

Laut Beteiligungsbericht verfügt die Stadt Halle über Beteiligungen an 5 Eigenbetrieben, 4 Stiftungen und 51 Kapitalgesellschaften.

Ich möchte wissen, wie hoch bei einer angenommenen Gesamtkapitalrendite von 5 % und einer Ausschüttung von 50 % des Jahresüberschusses der Beitrag der einzelnen Beteiligungen zum Haushalt in den Jahren 2003 und 2004 gewesen wäre und wie hoch er tatsächlich war. Die vertraglichen Gewinnabführungen sind in diesem Fall wie Ausschüttungen anzusetzen.

Antwort der Verwaltung:

Es ist zunächst anzumerken, dass für das Geschäftsjahr 2004 aufgrund einer Vielzahl noch nicht festgestellter Jahresabschlüsse städtischer Beteiligungsunternehmen noch keine vollständigen Angaben vorliegen, so dass zunächst ausschließlich für 2003 Angaben gemacht werden könnten.

Die Gesamtkapitalrentabilität drückt das Verhältnis von erzielten Gewinnen(vor Steuern) und Zinsen für aufgenommene Fremdmittel zur Bilanzsumme aus. Einen direkten Zusammenhang zwischen dieser Kennziffer zu Ausschüttungen und deren Angemessenheit gibt es nicht.

Es ist auch zu berücksichtigen, dass die Stadt als Eigentümer anders als die Verwaltungsgesellschaft für Versorgungs- und Verkehrsbetriebe mbH für die Unternehmen der Stadtwerke Halle und die HAVAG keine Konsolidierung ihrer Beteiligungsunternehmen vornimmt, da dies gesetzlich noch nicht gefordert wird. Dies wäre aber unerlässlich, um eine qualifizierte Aussage zum Verhältnis zwischen einer angemessenen Verzinsung des durch die Stadt Halle eingesetzten Kapitals und den tatsächlichen Beiträgen der Unternehmen zu liefern. Die Übersichten im Beteiligungsbericht enthalten sowohl Aussagen zu konsolidierten Konzernen(VVV) als auch zu den in den Konsolidierungskreisen enthaltenen Unternehmen.

Beispielhaft gerechnet ergibt sich bei einem überschlägig konsolidierten Eigenkapital der städtischen Beteiligungen von ca. 1 Mrd. € und einer angenommenen Rendite von 5 % bei 50 %-iger Ausschüttung ein Ausschüttungsbetrag von 25 Mio. €. Gewinnabführungen städtischer Unternehmen an den Haushalt der Stadt hat es für 2003 nicht gegeben.

Es kann darüber hinaus auch nicht über alle Unternehmen pauschal von einer Ausschüttungserwartung ausgegangen werden, da in einer Vielzahl der Beteiligungsunternehmen(z.B. HAVAG, Kultur- und Sozialbetriebe) eine Gewinnerwirtschaftung in aller Regel nicht zu erwarten ist.

Mit der Gründung der BMA und den ihr erteilten Aufgaben wird u. a. bei Zubilligung der dafür erforderlichen Vorbereitungs-, Umsetzungs- und Aufbereitungsfristen auch ein Kennziffernwerk entstehen, das Aussagen zur Angemessenheit der Ergebnisbeiträge der städtischen Beteiligungsunternehmen liefert.

Zum heutigen Zeitpunkt ist eine qualifizierte Aussage, die sich eher an der Kennziffer Eigenkapitalrentabilität orientieren sollte, nicht möglich.

gez. Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin

Wortprotokoll:

Herr Bauersfeld, CDU-Fraktion, meinte, er gehe davon aus, dass er zu seiner Anfrage im nächsten Quartal eine ergänzende Antwort erhalten werde.

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.